



LAWA

Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Wasser

Hintergrundpapier für die LAWA-Textbausteine für das Reporting der HWRM-Pläne

Stand 24.02.2015

Ständiger Ausschuss der LAWA "Hochwasserschutz und Hydrologie (AH)"

Ständiger Ausschuss „Hochwasserschutz und Hydrologie“ der LAWA (AH) unter Beteiligung des LAWA-AO und LAWA-AR

Obmann: Erik Buschhüter, Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

bearbeitet:

Dr. Georg Böhme-Korn	SMUL Sächsisches Staatsministerium für Umweltschutz und Landwirtschaft
Kristin Dank	LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg
Dr. Jacobus Hofstede	Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein
Ute Kuhn	Flussgebietsgemeinschaft Weser
Matthias Löw	Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Gabriele Merz	Bayerisches Landesamt für Umwelt
Dr. Gregor Ollesch	Flussgebietsgemeinschaft Elbe
Dr.-Ing. Bernd Worreschk	Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz (Federführung)

unter Mitarbeit von:

Heinrich Webler
Marco Wendel

icon

icon Ing.-Büro H. Webler
Marktplatz 11, 55130 Mainz
www.webler-icon.de

Herausgegeben von der Bund/Länderarbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA)

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein

Mercatorstr. 3, 24106 Kiel

© Kiel, 2015 Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Abkürzungsverzeichnis

APSFR	Areas of potential significant flood risk - Gebiete mit potenziellem signifikantem Hochwasserrisiko
BG/TEG/TR	Bearbeitungsgebiete bzw. Teileinzugsgebiete oder Teilräume
FGE (RBD)	Flussgebietseinheit (River Basin District)
FGG	Flussgebietsgemeinschaft (Reporting gemäß EU Reporting Sheet)
HWGK	Hochwassergefahrenkarten
HWRK	Hochwasserrisikokarten
HWRM	Hochwasserrisikomanagement
HWRM-Plan	Hochwasserrisikomanagementplan
HWRM-RL	Richtlinie 2007/60/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2007 (Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie)
LAWA	Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Wasser
PFRA	Preliminary flood risk assessment / vorläufige Bewertung des Hochwasserrisikos
SUP	Strategische Umweltprüfung
TG	Teilgebiete der Bearbeitungsgebiete
UoM	Unit of Management, Bewirtschaftungseinheit nach Art. 3
UVP	Umweltverträglichkeitsprüfung
UVPG	Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung
WHG	Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz)
WRRL	Richtlinie 2000/60/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2000 zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Wasserpolitik (Wasserrahmenrichtlinie)

Einführung

Nach Artikel 7 der Hochwasserrisikomanagementrichtlinie (HWRM-RL) haben die zuständigen Behörden (in der Bundesrepublik Deutschland die deutschen Bundesländer) für alle Gebiete, für die nach Artikel 5 Absatz 1 oder Artikel 13 Absatz 1 Buchstabe a der HWRM-RL ein potenzielles signifikantes Hochwasserrisiko (APsFR) besteht, und für Gebiete gemäß Artikel 13 Absatz 1 Buchstabe b auf Grundlage der nach Artikel 6 angefertigten Karten Hochwasserrisikomanagementpläne (HWRM-Pläne – Flood Risk Management Plans) erstellt. Die Pläne wurden dabei innerhalb der Flussgebietseinheiten koordiniert oder es wurden gemeinsame Pläne für Flussgebietseinheiten erstellt.

Im vorliegenden Hintergrundpapier werden die Zuordnungen der EU-Maßnahmenarten und LAWA-Handlungsfelder zu den Aspekten des HWRM-Zyklus unter Darlegung der Relevanz zur Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) erläutert.

Inhaltsverzeichnis

1	ALLGEMEINE VORBEMERKUNGEN	6
2	ERLÄUTERUNG DER MAßNAHMENTYPEN M1, M2 UND M3 ZUR BESCHREIBUNG DER WECHSELWIRKUNG ZWISCHEN WASSERRAHMENRICHTLINIE (WRRL) UND HOCHWASSERRISIKOMANAGEMENTRICHTLINIE (HWRM-RL).....	6
3	TABELLE: EU-ASPEKTE DER MAßNAHMEN UND ZIELE SOWIE BERÜCKSICHTIGUNG DER WRRL.....	7

1 Allgemeine Vorbemerkungen

Die Handlungsfelder der in der Vergangenheit entwickelten Strategie der LAWA wurden für das Reporting den Aspekten und Maßnahmenarten der EU-Maßnahmenliste zugeordnet.

Die nachfolgend unter Punkt 3 dargestellte Tabelle enthält diese **Zuordnung der EU-Aspekte und EU-Handlungsbereiche** der EU-Liste für das Reporting zu den LAWA-Handlungsfeldern (mit zugehöriger Maßnahmen-Nr. gemäß LAWA-Maßnahmenkatalog) sowie zu den grundlegenden Zielen und Schutzgütern des Hochwasserrisikomanagements. Ferner wird die Relevanz der Maßnahmen in Bezug auf die Wirksamkeit von Maßnahmen der WRRL bewertet.

Der LAWA-Maßnahmenkatalog ist der Anlage 4 der LAWA-Empfehlungen zur Aufstellung von HWRM-Plänen (Link) zu entnehmen. Die Maßnahmen der WRRL werden im LAWA-Maßnahmenkatalog mit denen der HWRM-RL auf Grundlage der EU-Maßnahmenarten in einem ganzheitlichen Katalog abgebildet.

2 Erläuterung der Maßnahmentypen M1, M2 und M3 zur Beschreibung der Wechselwirkung zwischen Wasserrahmenrichtlinie und Hochwasserrisikomanagementrichtlinie

Zur Koordinierung im Sinne des Art. 9 HWRM-RL ist zunächst die Relevanz einer Maßnahme in Bezug auf ihre Wirksamkeit für den jeweils anderen Richtlinienbereich im LAWA-Maßnahmenkatalog durch die Klassifizierung in drei Stufen M1, M2 und M3 abgebildet worden.

M1: Maßnahmen, die die Ziele der jeweils anderen Richtlinie unterstützen

Bei der Hochwasserrisikomanagementplanung sind diese Maßnahmen grundsätzlich geeignet, im Sinne der Ziele der WRRL zu wirken. Zwischen den beiden Richtlinien entstehen grundsätzlich Synergien. Das Ausmaß der Synergie hängt von der weiteren Maßnahmengestaltung in der Detailplanung ab. Auf eine weitere Prüfung der Synergien dieser Maßnahmen kann daher grundsätzlich verzichtet werden.

Zu nennen sind hier beispielsweise das Freihalten der Auen von Bebauung durch rechtlich festgesetzte Überschwemmungsgebiete oder Maßnahmen zum verstärkten natürlichen Wasserrückhalt in der Fläche, z. B. durch Deichrückverlegungen.

M2: Maßnahmen, die ggf. zu einem Zielkonflikt führen können und einer Einzelfallprüfung unterzogen werden müssen

In diese Kategorie fallen einerseits Maßnahmen, die nicht eindeutig den Kategorien M1 und M3 zugeordnet werden können und andererseits Maßnahmen, die unter Umständen den Zielen der jeweils anderen Richtlinie entgegenwirken können.

Zu nennen ist hier z. B. die WRRL-Maßnahme zur natürlichen Gewässerentwicklung in Ortslagen, die zu einer erhöhten Hochwassergefahr führen könnte. Im Hinblick auf Maßnahmen des Hochwasserrisikomanagements sind hier vor allem Maßnahmen des technisch-infrastrukturellen Hochwasserschutzes oder flussbauliche Maßnahmen, die eine natürliche Gewässerentwicklung verhindern, zu erwähnen.

M3: Maßnahmen, die für die Ziele der jeweils anderen Richtlinie nicht relevant sind

Diese Maßnahmen wirken in der Regel weder positiv noch negativ auf die Ziele der jeweils anderen Richtlinie. Auf eine weitere Prüfung der Synergien und Konflikte dieser Maßnahmen im Rahmen der Hochwasserrisikomanagementplanung kann daher verzichtet werden.

Im Hinblick auf die WRRL sind hier insbesondere nicht strukturelle Maßnahmen wie z. B. Konzeptstudien, Überwachungsprogramme und administrative Maßnahmen, sowie Maßnahmen zur Reduzierung diffuser Stoffeinträge z. B. die Sanierung undichter Kanalisationen und Abwasserbehandlungsanlagen, die Reduzierung von Stoffeinträgen aus Baumaterialien und Bauwerken zu nennen. Beim Hochwasserrisikomanagement (HWRM) fallen die meisten nichtstrukturellen Maßnahmen in diese Kategorie, beispielsweise Warn- und Meldedienste, Planungen und Vorbereitungen zur Gefahrenabwehr und zum Katastrophenschutz oder Konzepte zur Nachsorge und Regeneration.

3 Tabelle: EU-Aspekte der Maßnahmen und Ziele sowie Berücksichtigung der WRRL

In der Tabelle sind die EU-Aspekte des HWRM sowie deren Zuordnung zu den EU-Maßnahmenarten (=LAWA-Handlungsbereiche) und die LAWA-Handlungsfelder im Hinblick auf die grundlegenden Ziele und Schutzgüter des Hochwasserrisikomanagements und die Relevanz bezogen auf die WRRL dargestellt. Die den LAWA-Handlungsfeldern zugeordneten Maßnahmennummern sind im LAWA-Maßnahmenkatalog Anlage 4 der Empfehlungen zur Aufstellung von HWRM-Plänen im Einzelnen erläutert.

HWRM-Zyklus			Grundlegende Ziele				Schutzgüter				Relevanz
EU-Aspekte des HWRM	EU-Maßnahmenart (LAWA-Handlungsbereich)	LAWA-Handlungsfeld (Maßnahmen-Nr. gem. Anlage 4)	Vermeidung neuer Risiken	Reduktion bestehender Risiken	Reduktion nachteiliger Folgen während eines Hochwassers	Reduktion nachteiliger Folgen nach einem Hochwasser	Verringerung nachteiliger Folgen für die menschliche Gesundheit	Verringerung nachteiliger Folgen für die Umwelt	Verringerung nachteiliger Folgen für das Kulturerbe	Verringerung nachteiliger Folgen für wirtschaftliche Tätigkeiten	Relevanz der Maßnahme in Bezug auf die Wirksamkeit einer Maßnahme der WRRL
Vermeidung	Vermeidung (Flächenvorsorge)	Raumordnungs- und Regionalplanung (301)	X				X	X	X	X	M1
		Festsetzung von Überschwemmungsgebieten (302)	X				X	X	X	X	M1
		Bauleitplanung (303)	X				X	X	X	X	M1
		Angepasste Flächennutzungen (304)	X				X	X	X	X	M1
	Entfernung/Verlegung (Flächenvorsorge)	Entfernung/Verlegung (305)		X			X	X	X	X	M1
	Verringerung (Bauvorsorge)	Hochwasserangepasstes Planen, Bauen, Sanieren (306)	X	X			X	X	X	X	M3
		Objektschutz (307)		X			X	X	X	X	M2
		Hochwasserangepasster Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (308)		X			X	X	X	X	M1
	sonstige Vorbeugungsmaßnahmen	Sonstige Maßnahmen zur Vermeidung von Hochwasserrisiken (309)	X	X			X	X	X	X	M2

HWRM-Zyklus			Grundlegende Ziele				Schutzgüter			Relevanz	
EU-Aspekte des HWRM	EU-Maßnahmenart (LAWA-Handlungsbereich)	LAWA-Handlungsfeld (Maßnahmen-Nr. gem. Anlage 4)	Vermeidung neuer Risiken	Reduktion bestehender Risiken	Reduktion nachteiliger Folgen während eines Hochwassers	Reduktion nachteiliger Folgen nach einem Hochwasser	Verringerung nachteiliger Folgen für die menschliche Gesundheit	Verringerung nachteiliger Folgen für die Umwelt	Verringerung nachteiliger Folgen für das Kulturerbe	Verringerung nachteiliger Folgen für wirtschaftliche Tätigkeiten	Relevanz der Maßnahme in Bezug auf die Wirksamkeit einer Maßnahme der WRRL
Schutz	Management natürlicher Überschwemmungen /Abfluss und Einzugsgebietsmanagement (Natürlicher Wasserrückhalt)	Natürlicher Wasserrückhalt im Einzugsgebiet (310)		X			X	X	X	X	M1
		Natürlicher Wasserrückhalt in der Gewässeraue (311)		X			X	X	X	X	M1
		Minderung der Flächenversiegelung (312)		X			X	X	X	X	M1
		Natürlicher Wasserrückhalt in Siedlungsgebieten (313)		X			X	X	X	X	M1
		Wiedergewinnung von Überschwemmungsgebieten (314)		X			X	X	X	X	M1
	Regulierung Wasserabfluss (Technischer Hochwasserschutz)	Planung und Bau von Hochwasserrückhaltemaßnahmen (315)		X			X	X	X	X	M2
		Betrieb, Unterhaltung und Sanierung von Hochwasserrückhaltemaßnahmen (316)		X			X	X	X	X	M2
	Anlagen im Gewässerbett, an der Küste und im Überschwemmungsgebiet (Technische Schutzanlagen)	Deiche, Dämme, Hochwasserschutzwände, mobiler Hochwasserschutz, Dünen, Strandwälle (317)		X			X	X	X	X	M2
		Unterhaltung von vorhandenen stationären und mobilen Schutzbauwerken (318)		X			X	X	X	X	M2
	Management von Oberflächengewässern (Technischer Hochwasserschutz)	Freihaltung und Vergrößerung der Hochwasserabflussquerschnitte im Siedlungsraum und Auenbereich (319)		X			X	X	X	X	M2
		Freihaltung der Hochwasserabflussquerschnitte durch Gewässerunterhaltung und Vorlandmanagement (320)		X			X	X	X	X	M2
	Sonstige Schutzmaßnahmen	Sonstige Maßnahme zur Verbesserung des Schutzes gegen Überschwemmungen (321)		X			X	X	X	X	M2

HWRM-Zyklus			Grundlegende Ziele				Schutzgüter			Relevanz	
EU-Aspekte des HWRM	EU-Maßnahmenart (LAWA-Handlungsbereich)	LAWA-Handlungsfeld (Maßnahmen-Nr. gem. Anlage 4)	Vermeidung neuer Risiken	Reduktion bestehender Risiken	Reduktion nachteiliger Folgen während eines Hochwassers	Reduktion nachteiliger Folgen nach einem Hochwasser	Verringerung nachteiliger Folgen für die menschliche Gesundheit	Verringerung nachteiliger Folgen für die Umwelt	Verringerung nachteiliger Folgen für das Kulturerbe	Verringerung nachteiliger Folgen für wirtschaftliche Tätigkeiten	Relevanz der Maßnahme in Bezug auf die Wirksamkeit einer Maßnahme der WRRL
Vorsorge	Hochwasservorhersagen und -warnungen (Informationsvorsorge)	Hochwasserinformation und Vorhersage (322)			X		X	X	X	X	M3
		Einrichtung bzw. Verbesserung von kommunalen Warn- und Informationssystemen (323)			X		X	X	X	X	M3
	Planung von Hilfsmaßnahmen für den Notfall/ Notfallplanung (Gefahrenabwehr und Katastrophenschutz)	Alarm- und Einsatzplanung (324)			X		X	X	X	X	M3
	Öffentliches Bewusstsein und Vorsorge (Verhaltensvorsorge)	Aufklärung, Vorbereitung auf den Hochwasserfall (325)		X	X		X	X	X	X	M3
	Sonstige Vorsorge (Risikovorsorge)	Versicherungen, finanzielle Eigenvorsorge (326)				X	X		X	X	M3
	Wiederherstellung/ Regeneration und Überprüfung	Überwindung der Folgen für den Einzelnen und die Gesellschaft (Regeneration)	Aufbauhilfe und Wiederaufbau, Nachsorgeplanung, Beseitigung von Umweltschäden (327)				X				
Sonstige Wiederherstellung/Regeneration und Überprüfung		Sonstige Maßnahmen im Rahmen dieses Handlungsbereichs (328)				X					M3
Sonstiges	Sonstiges	Sonstige Maßnahmen (329)	X	X	X	X	X	X	X	X	M1-M3